

— FWG Fraktion —

Sanierung erscheint fragwürdig

Warendorf (gl). Sind das seriöse Zahlen? Für das Lehrschwimmbad und die Sporthallen in Freckenhorst wurde die Rechnung aufgemacht. Nun gibt es konkrete Zahlen, welche Kosten auf die Stadt zukommen könnten. Zum Lehrschwimmbad gibt es eine ausführliche Bedarfsanalyse bezüglich der Auslastung und die Stadt hat die nötigen Sanierungskosten und sogar einen Neubau kalkulieren lassen.

Vor allem die Ratsmitglieder müssen nun sehr genau hinschauen, schließlich gilt es, Entscheidungen zu treffen, die weitreichend sind und teuer werden können. Laut Gutachten könne man durch eine optimierte Belegung der anderen Bäder den Wegfall des Bades durchaus kompensieren. Die Schulen müssten dann weitere Anfahrtswege in Kauf nehmen, Vereine und sonstige Nutzer müssten zurückstehen

und nicht ortsansässige Nutzer würden rausgeschmissen werden. Der große Haken an der Sache ist allerdings, dass all dies nur funktioniert, wenn die Bundeswehrensportschule mitspielt. Doch dieser Partner ist die große Unbekannte in dem Rechenpiel. Zwar gab es im August „keinerlei Anzeichen, dass die aktuellen Nutzungsbedingungen sich zukünftig ändern werden.“ Doch nach dem schlechten Abschneiden der Schwimmer bei Olympia bleibt die Unsicherheit, ob die Eigenutzung der Bundeswehr nun ausgeweitet wird.

Doch wie sieht die Alternative aus? Für die Sanierung des Bades stellt die Stadt rund 2 Millionen Euro in Rechnung und will dadurch das Bad für nur weitere 15 Jahre nutzbar machen. Ein Neubau würde knapp 4 Millionen Euro kosten. Die Stadt schließt mit dem Urteil, ein Neubau wäre

wesentlich teurer. Doch ist das nicht zu kurz gedacht? Ein Neubau würde doch vermutlich auch viel energiesparender sein und vielleicht sogar 30 Jahre halten. Davon steht im Gutachten nichts.

Wir Ratsmitglieder sollen nun diese Summen dem möglichen Nutzungsausfall entgegenstellen und auch noch mit anderen Projekten vergleichen, die dann nicht finanziert werden können. Doch damit wir das können, brauchen wir verlässliche Informationen. Doch sind diese Zahlen verlässlich? Ich habe da so meine Zweifel. Am Beispiel der Sporthallensanierung in Freckenhorst sehe ich, wie unseriös die „Experten“ mit den Kosten jonglieren. Die Sanierung der Grund- und Hauptschulhalle soll zusammen gut 2 Millionen Euro kosten. Über einen alternativen Neubau der Hallen wird nichts gesagt. Zusammen sind die Hallen über

**Warendorfer
Rathaus-Echo**
Unter dieser
aller fünf Rats-
len ortspolitisch
dern können a

hundert Jahre alt, allein deshalb scheint mir eine Sanierung sehr fragwürdig. Statt eines teuren Gutachtens hätte sich die Stadt mal lieber in einer Nachbargemeinde im Kreis Gütersloh umgehört. Dort wird in diesen Tagen eine neue Doppelsporthalle inklusive Tribüne für 200 Zuschauer und 200 Quadratmeter umfassenden Nebenräumen für die Schulsozialarbeit für nur 2,3 Millionen Euro eingeweiht. Wem das nicht reicht, der kann im Internet ein Beispiel aus der Nähe für eine Einfachsporthalle inkl. 60-Mann-Tribüne und 80 Quadratmeter Mehrzweckraum für unter 1 Million Euro finden. Wie sollen wir da seriös Politik betreiben? Ich brauche keine teuren Gutachten, um zu sehen, dass ein Blick über den Tellerrand häufig mehr Erkenntnisse bringt.

Sebastian Scharf
FWG